



L. Beethoven

L. Beethoven

*Nach einer Original-Handzeichnung*

**Maigesang (Mailied), Op.52 Nr.4** (Goethe)

1 Wie herrlich leuchtet mir die Natur!  
Wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur!  
Es dringen Blüten aus jedem Zweig  
Und tausend Stimmen aus dem Gesträuch,  
Und Freud' und Wonne aus jeder Brust.  
O Erd', o Sonne! O Glück, o Lust!

O Lieb', o Liebe! So golden schön,  
Wie Morgenwolken auf jenen Höhen!  
Du segnest herrlich das frische Feld,  
Im Blütendampfe die volle Welt.  
O Mädchen, Mädchen, wie lieb' ich dich!  
Wie blickt dein Auge! Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche Gesang und Luft,  
Und Morgenblumen den Himmelsduft,  
Wie ich dich liebe mit warmem Blut,  
Die du mir Jugend und Freud' und Mut  
Zu neuen Liedern und Tänzen gibst.  
Sei ewig glücklich, wie du mich liebst!

**Marmotte, Op.52 Nr.7 aus „Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern“** (Goethe)

2 Ich komme schon durch manches Land  
Avecque la marmotte,  
Und immer was zu essen fand,  
Avecque la marmotte,  
Avecque si, avecque là,  
Avecque la marmotte.

**Neue Liebe, neues Leben, Op.75 Nr.2** (Goethe)

3 Herz, mein Herz, was soll das geben?  
Was bedrängt dich so sehr?  
Welch ein fremdes neues Leben!  
Ich erkenne dich nicht mehr.  
Weg ist alles, was du liebtest,  
Weg, warum du dich betrübtest,  
Weg dein Fleiß und deine Ruh—  
Ach, wie kamst du nur dazu?

Fesselt dich die Jugendblüte,  
Diese liebliche Gestalt,  
Dieser Blick voll Treu und Güte  
Mit unendlicher Gewalt!

**Maysong**

How wonderfully nature beams upon me!  
How the sun shines! How the meadow laughs!  
Buds are bursting from every twig  
and a thousand voices from the bushes,  
and joy and bliss from every throat.  
O earth, o sun! O happiness, o delight!

O love, o love! As golden and fair  
as morning clouds on the heights above!  
You shed a glorious blessing on the fresh fields,  
and, in a mist of blossoms, the whole world.  
O maiden, maiden, how I love you!  
How your eyes glance! How you love me!

Just as much as the lark loves song and air,  
and morning flowers the breath of heaven,  
so I love you with warm blood,  
for you give me youth and joy and courage  
for new songs and dances.  
Always be happy the way you love me!

**Marmotte from “The Fair at Plundersweilern”**

I have already travelled through many lands  
Avecque la marmotte,  
And always found something to eat,  
Avecque la marmotte,  
Avecque si, avecque là,  
Avecque la marmotte!

**New love, new life**

Heart, my heart, what does this mean?  
What oppresses you so much?  
What a strange, new life!  
I recognise you no longer.  
Gone is everything you once loved,  
gone the reason why you used to fret,  
gone your zeal and your repose  
ah, how have you come to this?

Is it the bloom of youth that grips you  
(this lovely form,  
this look full of constancy and goodness)  
with everlasting force?

Will ich rasch mich ihr entziehen,  
Mich ermannen, ihr entfliehen,  
Führet mich im Augenblick,  
Ach, mein Weg zu ihr zurück.

Und an diesem Zauberkörnchen,  
Das sich nicht zerreißen läßt,  
Hält das liebe, lose Mädchen  
Mich so wider Willen fest.  
Muß in ihrem Zauberkreise  
Leben nun auf ihre Weise;  
Die Veränderung, ach, wie groß!  
Liebe! Liebe! laß mich los!

**Aus Goethes Faust, Op.75 Nr.3**

4 Es war einmal ein König,  
Der hatt' einen großen Floh,  
Den liebt er gar nicht wenig,  
Als wie seinen eignen Sohn.  
Da rief er seinen Schneider,  
Der Schneider kam heran:  
Da, miß dem Junker Kleider  
Und miß ihm Hosen an!

In Sammet und in Seide  
War er nun angetan,  
Hatte Bänder auf dem Kleide,  
Hatt' auch ein Kreuz daran;  
Und war sogleich Minister  
Und hatt' einen großen Stern,  
Da wurden seine Geschwister  
Bei Hof auch große Herr'n.

Und Herr'n und Frau'n am Hofe,  
Die waren sehr geplagt,  
Die Königin und die Zofe  
Gestochen und genagt.  
Und durften sie nicht knicken  
Und weg sie jucken nicht.  
Wir knicken und ersticken  
Doch gleich, wenn einer sticht.

**Wonne der Wehmut, Op.83 Nr.1**

5 Trocknet nicht, trockenet nicht,  
Tränen der ewigen Liebe!

If I wish to tear myself quickly away,  
to muster my courage and flee from her,  
still, in a moment  
my path, alas, leads me back to her.

And on this magic thread  
which will not be sundered,  
the dear, wanton girl holds  
me tight, though against my will.  
In her magic circle I must  
now live after her fashion.  
The change, ah how great it is!  
Love! Love! let me go!

**From Goethes Faust (Mephisto's Song of the Flea)**

Once there was a king  
Who had a large flea.  
he loved it dearly,  
as if it were his own son.  
So he called his tailor,  
and the tailor came:  
“Here, measure the young nobleman  
for a coat, and for breeches!”

He was now dressed  
in velvet and silk.  
He had ribbons on his coat  
and a cross too,  
and became a minister straight away  
and wore a big star.  
Then his brothers and sisters  
also became great personages at court.

And the lords and ladies at court  
were sorely pestered;  
the queen and her chambermaid  
were stung and bitten;  
they were not allowed to squash them  
or scratch them away.  
But when one bites us  
we squash and smother it!

**The joy of melancholy**

Do not run dry, do not run dry,  
tears of eternal love!

Ach, nur dem halbtrockneten Auge  
Wie öde, wie tot die Welt ihm erscheint!  
Trocknet nicht, trockenet nicht,  
Tränen unglücklicher Liebe!

### Sehnsucht, Op.83 Nr.2

- 6 Was zieht mir das Herz so? was zieht mich hinaus  
Und windet und schraubt mich aus Zimmer und Haus?  
Wie dort sich die Wolken um Felsen verziehn!  
Da möcht' ich hinüber, da möcht' ich wohl hin!

Nun wiegt sich der Raben geselliger Flug;  
Ich mische mich drunter und folge dem Zug.  
Und Berg und Gemäuer umfittichen wir;  
Sie weilet da drunten, ich spähe nach ihr.

Da kommt sie und wandelt, ich eile sobald,  
Ein singender Vogel, zum buschigen Wald.  
Sie weilet und horchet und lächelt mit sich:  
„Er singet so lieblich und singt es an mich!“

Die scheidende Sonne vergülde die Höh'n;  
Die sinnende Schöne, sie läßt es gescheh'n.  
Sie wandelt am Bache die Wiesen entlang,  
Und finster und finster umschlingt sich der Gang.

Auf einmal erschein ich, ein blinkender Stern.  
„Was glänzet da droben, so nah' und so fern?“  
Und hast du mit Staunen das Leuchten erblickt,  
Ich lieg' dir zu Füßen, da bin ich beglückt!

### Mit einem gemalten Band, Op.83 Nr.3

- 7 Kleine Blumen, kleine Blätter  
Streuen mir mit leichter Hand  
Gute junge Frühlingsgötter  
Tändelnd auf ein luftig Band.

Zephyr, nimm's auf deine Flügel,  
Schling's um meiner Liebsten Kleid!  
Und so tritt sie vor den Spiegel  
All' in ihrer Munterkeit.

Sieht mit Rosen sich umgeben,  
Selbst wie eine Rose jung.  
Einen Blick, geliebtes Leben!  
Und ich bin belohnt genug.

Ah, it is only to half-dried eyes  
that the world seems bleak and dead!  
Do not run dry, do not run dry,  
tears of unhappy love!

### Longing

What is it entices my heart so? What drags me outside?  
And twists me and turns me out of the room and the house?  
How the clouds over there twine themselves round the rock!  
Would I were over there!

A covey of friendly crows passes by:  
I mingle among them and follow the procession.  
Over mountain and battlements we wing our way;  
she is waiting down there; I peer down at her.

Then she comes and strolls along; I hurry at once,  
a singing bird, to the bushy forest.  
She tarries and listens and smiles to herself:  
“He is singing so sweetly and singing for me!”

The setting sun gilds the heights;  
but deep in thought the lovely one lets it go by.  
She strolls by the stream along the meadows,  
and darker and darker her path winds along.

Of a sudden I appear as a twinkling star.  
“What is it that beams up above, so near and so far?”  
And when you, with amazement, have gazed at the beam,  
I will be at your feet; then I shall be happy!

### With a painted ribbon

Little flowers, little leaves  
are strewn lightly for me  
by the good young gods of spring,  
dallying on an airy ribbon.

Take it, zephyr, on your wing;  
drape it round my darling's dress!  
Thus may she step in front of her mirror,  
all in her gaiety.

She sees herself decked with roses  
and she is like a young rose herself.  
One look, beloved soul,  
and I am rewarded amply.

Fühle, was dies Herz empfindet,  
Reiche frei mir deine Hand,  
Und das Band, das uns verbindet,  
Sei kein schwaches Rosenband!

### 6 Lieder von Gellert, Op.48

#### Bitten

- 8 Gott, deine Güte reicht so weit,  
So weit die Wolken gehen,  
Du krönst uns mit Barmherzigkeit  
Und eilst, uns beizustehen.

Herr! meine Burg, mein Fels, mein Hort,  
Vernimm mein Flehn, merk auf mein Wort,  
Denn ich will vor dir beten!  
Denn ich will vor dir beten!

#### Die Liebe des Nächsten

- 9 So jemand spricht: Ich liebe Gott!  
Und haßt doch seine Brüder,  
Der treibt mit Gottes Wahrheit Spott,  
Und reißt sie ganz darnieder.  
Gott ist die Lieb', und will, daß ich  
Den Nächsten liebe gleich als mich.

#### Vom Tode

- 10 Meine Lebenszeit verstreicht,  
Stündlich eil ich zu dem Grabe,  
Und was ist's, das ich vielleicht...  
Das ich noch zu leben habe?  
Denk, o Mensch, an deinen Tod!  
Säume nicht; denn Eins ist Not.

#### Die Ehre Gottes aus der Natur

- 11 Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,  
Ihr Schall pflanzen seinen Namen fort.  
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere,  
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!  
Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?  
Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt?  
Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne,  
Und läßt den Weg, gleich als ein Held.

Feel what this heart senses;  
freely give me your hand,  
and may the bond that binds us  
be no slender rosy ribbon!

#### Prayer

God, Thy mercy stretches so far,  
so far as the clouds go,  
Thou crownest us with mercy,  
and hastest to stand by us.

Lord! my citadel, my rock, my treasure,  
hear my prayer, mark to my word,  
for I will pray to Thee!  
For I will pray to Thee!

#### Love of my neighbour

If someone says: I love God,  
and yet hates his brothers,  
he makes mock of God's truth  
and pulls it right down.  
God is love, and wishes that I  
love my neighbour as myself.

#### Of Death

My span of life is passing,  
hourly I hasten towards the grave,  
and what is there that I perhaps...  
that I still have of life?  
Think, o man, of thy death!  
Delay not, for this one thing is needful.

#### God's Glory told in Nature

The heavens tell of the glory of the everlasting,  
their sound spreads forth his name.  
The globe praises him, the seas praise him,  
hear, o man, their divine word!  
Who bears the heavens' innumerable stars?  
Who leads the sun out of its tent?  
It comes and shines for us and laughs from afar,  
and runs its course, like a hero.

## Gottes Macht und Vorsehung

<sup>12</sup> *Gott ist mein Lied!  
Er ist der Gott der Stärke!  
Hehr ist sein Nam',  
Und groß sind seine Werke,  
Und alle Himmel sein Gebiet.*

## Bußlied

<sup>13</sup> *An dir allein, an dir hab ich gesündigt,  
Und übel oft vor dir getan.  
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt;  
Sieh, Gott, auch meinen Jammer an.*

*Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen,  
Und meine Tränen sind vor dir.  
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?  
Wie lang entfernst du dich von mir?*

*Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,  
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.  
Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden,  
Du Gott der Langmut und Geduld.*

*Früh wollst du mich mit deiner Gnade füllen,  
Gott, Vater der Barmherzigkeit.  
Erfreue mich um deines Namens willen;  
Du bist ein Gott, der gern erfreut.*

*Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen,  
Und lehre mich dein heilig Recht,  
Mich täglich tun nach deinem Wohlgefallen;  
Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.*

*Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,  
Und leite mich auf ebner Bahn!  
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen,  
Und nimmt sich meiner Seelen an.*

## Adelaide, Op.46 (Matthisson)

<sup>14</sup> *Einsam wandelt dein Freund im Frühlingsgarten,  
Mild vom lieblichen Zaubерlicht umflossen,  
Das durch wankende Blütenzweige zittert,  
Adelaide!*

*In der spiegelnden Flut, im Schnee der Alpen,  
In des sinkenden Tages Goldgewölke,*

## God's Might and Providence

God is my song!  
He is the God of strength!  
Sublime is His name,  
and great are His works,  
and all the heavens His sphere.

## Song of Repentance

Against Thee alone, against Thee have I sinned,  
and often done evil in Thy sight.  
Thou seest the guilt that announces my curse;  
look, God, also upon my misery.

From Thee my entreaty, my sigh is not hidden,  
and my tears are before Thee.  
Ah God, my God, how long must I worry?  
For how long dost Thou distance Thyself from me?

Lord, treat me not according to my sins,  
repay me not according to my guilt.  
I am searching for Thee, let me find Thy face,  
Thou God of forbearance and patience.

Early wilt Thou fill me with Thy grace,  
God, Father of mercy.  
Make me glad for Thy name's sake;  
Thou art a God who gladly gives joy.

Let me again walk joyfully in Thy path,  
and teach me Thy holy Law,  
to do each day what is pleasing in Thy sight;  
Thou art my God, I am Thy servant.

Lord, hasten, my protector, to stand by me,  
and lead me on the straight path!  
Hear my cry! – the Lord hears my entreaty,  
and has mercy on my soul.

## Adelaide

All alone your lover walks in the springtime garden,  
gently encircled by the magic light which shimmers  
through swaying, budding branches,  
Adelaide!

Reflected in the torrent, in the Alpine snows,  
in the golden clouds at close of day,

*Im Gefilde der Sterne strahlt dein Bildnis,  
Adelaide!*

*Abendlüftchen im zarten Laube flüstern,  
Silberglöckchen des Mais im Grase säuseln,  
Wellen rauschen und Nachtigallen flöten:  
Adelaide!*

*Einst, o Wunder! entblüht auf meinem Grabe  
Eine Blume der Asche meines Herzens;  
Deutlich schimmert auf jedem Purpurblättchen:  
Adelaide!*

## Andenken, WoO 136 (Matthisson)

<sup>15</sup> *Ich denke dein, wenn durch den Hain  
Der Nachtigallen Akkorde schallen!  
Wann denkst du mein? wann denkst du mein?  
Ich denke dein im Dämmerchein  
Der Abendhelle am Schattenquelle!  
Wo denkst du mein? Wo denkst du mein?  
Ich denke dein mit süßer Pein,  
Mit bangem Sehnen und heißen Tränen!  
Wie denkst du mein? Wie denkst du mein?*

*O denke mein, bis zum Verein  
Auf besserm Sterne! In jeder Ferne  
Denk' ich nur dein, denk' ich nur dein!*

## Der Zufriedene, Op.75 Nr.6 (Reissig)

<sup>16</sup> *Zwar schuf das Glück hienieden  
Mich weder reich noch groß,  
Allein ich bin zufrieden  
Wie mit dem schönsten Los.*

*So ganz nach meinem Herzen  
Ward mir ein Freund vergönnt, ,  
Denn küssen, trinken, scherzen,  
ist auch sein Element.*

*Mit ihm wird froh und weise  
Manch Fläschchen ausgeleert!  
Denn auf der Lebensreise  
Ist Wein das beste Pferd.*

*Wenn mir bei diesem Lose  
Nun auch ein trüb'res fällt,*

in the starry firmament, your likeness beams forth,  
Adelaide!

Evening breezes murmur among the gentle leaves,  
silver bells at maytime rustle in the grass;  
waves roar and nightingales chirrup,  
Adelaide!

One day, o miracle, will blossom on my grave  
a flower from the ashes of my heart;  
clearly on every crimson leaf will glow the name  
Adelaide!

## Memories

I think of you when the sound of nightingales rings  
through the grove!  
When do you think of me? When do you think of me?  
I think of you in the twilight of evening brightness  
by the shady spring!  
Where do you think of me? Where do you think of me?  
I think of you with sweet agony, with fearful longing  
and hot tears!  
How do you think of me? How do you think of me?

O think of me, until we are united on a better planet.  
In every distant place I think only of you, I think  
only of you.

## The Contented Man

Fortune here on earth  
has made me neither rich nor great,  
but I am contented  
as if with the finest of lots.

A friend quite after my own heart  
has been granted me.  
For with kissing, drinking and jesting  
he too is in his element.

With him, cheerfully and wisely,  
many a bottle is emptied!  
For on life's journey  
wine is the best of steeds.

If, amid this lot of mine  
a gloomier fate now overtakes me,

*So denk' ich, keine Rose  
Blüht dornlos in der Welt.*

**Lied aus der Ferne, WoO137** (Reissig)

<sup>17</sup> *Als mir noch die Träne der Sehnsucht nicht floß,  
Und neidisch die Ferne nicht Liebchen verschloß,  
Wie glich da mein Leben dem blühenden Kranz,  
Dem Nachtigallwäldchen, voll Spiel und voll Tanz!*

*Nun treibt mich oft Sehnsucht hinaus auf die Höh'n,  
Den Wunsch meines Herzens wo lächeln zu seh'n!  
Hier suchst in der Gegend mein schmachtender Blick,  
Doch kehret er nimmer befriedigt zurück.  
Wie klopfst es im Busen, als wärest du mir nah',  
O komm, meine Holde, dein Jüngling ist da!  
Ich opf're dir alles, was Gott mir verlieh,  
Denn wie ich dich liebe, so liebt' ich noch nie!*

*O Teure, komm eilig zum bräutlichen Tanz!  
Ich pflege schon Rosen und Myrthen zum Kranz.  
Komm, zaubre mein Hüttchen zum Tempel der Ruh',  
Zum Tempel der Wonne, die Göttin sei du!*

**Die Sehnsucht, WoO146** (Reissig)

<sup>18</sup> *Die stille Nacht umdunkelt  
Erquickend Tal und Höh,  
Der Stern der Liebe funkelt  
Sanft wallend in dem See.*

*Verstummt sind in den Zweigen  
Die Sänger der Natur,  
Geheimnisvolles Schweigen  
Ruht auf der Blumenflur.*

*Ach, mir nur schließt kein Schlummer  
Die müden Augen zu;  
Komm, lindre meinen Kummer,  
Du stiller Gott der Ruh!*

*Sanft trockne mir die Tränen,  
Gib süßer Freude Raum,  
Komm, täusche hold mein Sehnen  
Mit einem Wonnetraum!*

*O zaubre meinen Blicken  
Die Holde, die mich flieht,*

I shall reflect that no rose  
blooms without thorns in this world.

**Song from far away**

When tears of longing did not yet flow,  
and cruel distance did not enclose my darling,  
my life was like a flowering wreath,  
like a copse full of nightingales, full of play and dancing.

Now longing often drives me into the mountains,  
to see my heart's desire smile.  
My pining gaze looks around,  
but never returns satisfied.  
My heart beats as if you were near;  
o come, my beloved, your lover is here!  
I offer you everything that God has given me,  
for I love you as never before.

Hurry, my darling, to the wedding dance!  
I am Pflege roses and myrtle into a wreath.  
Come, turn my cottage into a temple of rest,  
a temple of bliss; you shall be its goddess!

**Longing**

The quiet night darkens  
and refreshes valley and height,  
the star of love sparkles,  
gently rocking on the lake.

Silent in the twigs  
are Nature's minstrels,  
mysterious silence  
lies on the flowery meadow.

Ah, only for me does no slumber  
close tired eyes;  
come, relieve my grief,  
thou quiet God of peace!

Gently dry my tears,  
grant space to sweet joy,  
come, sweetly deceive my longing  
with a blissful dream!

O, conjure up before my eyes  
the sweet girl who flees from me,

*Laß mich ans Herz sie drücken,  
Daß edle Lieb' entglüht.*

*Du Holde, die ich meine,  
Wie seh'n ich mich nach dir;  
Erscheine, ach! erscheine  
Und lüchle Hoffnung mir!*

**Der Wachtelschlag, WoO129** (Sauter)

<sup>19</sup> *Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor!  
Fürchte Gott! ruft mir die Wachtel ins Ohr.  
Sitzend im Grünen, von Halmen umhüllt,  
Mahnt sie den Horcher am Saatengefeld:  
Liebe Gott! Er ist so gütig und mild.*

*Wieder bedeutet ihr hüpfender Schlag:  
Lobe Gott! der dich zu lohnen vermag.  
Siehst du die herrlichen Früchte im Feld?  
Nimm es zu Herzen, Bewohner der Welt!  
Danke Gott! der dich ernährt und erhält.*

*Schrecke dich im Wetter der Herr der Natur:  
Bitte Gott! ruft sie, er schonet die Flur.  
Machen Gefahren der Krieger dir bang,  
Traue Gott! sieh, er verziehet nicht lang.*

**An die Hoffnung, Op.94** (Tiedge)

<sup>20</sup> *Ob ein Gott sei? ob er einst erfülle,  
Was die Sehnsucht weinend sich verspricht?  
Ob vor irgend einem Weltgericht  
Sich dies rätselhafte Sein enthülle? –  
Hoffen soll der Mensch! Er frage nicht!*

*Die du so gern in heil'gen Nächten feierst,  
Und sanft und weich den Gram verschleierst,  
Der eine zarte Seele quält,  
O Hoffnung! laß, durch dich emporgehoben,  
Den Dulder ahnen, daß dort oben  
Ein Engel seine Tränen zählt!*

*Wenn, längst verhallt, geliebte Stimmen schweigen;  
Wenn unter ausgestorb'nen Zweigen  
Verödet die Erinnerung sitzt:  
Dann nahe dich, wo dein Verlaß'ner trauert,  
Und, von der Mitternacht umschauert,  
Sich auf versunk'ne Urnen stützt.*

let me press her to my heart,  
so that noble love may glow forth.

Thou sweet one, whom I mean,  
how I long for thee;  
appear, ah! appear  
and smile hope to me!

**The Quail's Call**

Hark, how sweetly it rings out yonder!  
"Fear God!" the quail calls to my ear.  
Sitting in the verdure, surrounded by grasses,  
it admonishes the listener by the corn-field:  
"Love God!" He is so kind and gentle.

Again its leaping call signifies  
"Praise God!" who can reward thee.  
Seest thou the splendid fruits of the field?  
Take it to heart, dweller on earth!  
"Thank God!" who feeds and keeps thee.

If the Lord of Nature frightens thee in the storm,  
"Entreat God!", it calls, he spares the meadow.  
If the perils of warriors make thee afraid,  
"Trust in God!", see, he is not long absent.

**To Hope**

Is there a God? Will he one day grant  
what longing, in tears, promises itself?  
Will, at some Last Judgement,  
this mysterious existence reveal itself?  
Man should hope! He is not to ask!

You, who so like to celebrate on holy nights,  
and softly, gently veil the sorrow  
which torments a tender soul,  
o hope! Uplifted by you,  
let the sufferer sense that on high  
an angel is counting his tears!

When, long after dying away, beloved voices are silent,  
when beneath dead branches  
memory sits in desolation:  
then approach, when your foresaken one mourns,  
and, enveloped by the eerie midnight,  
leans against sunken urns.

Und blickt er auf, das Schicksal anzuklagen,  
Wenn scheidend über seinen Tagen  
Die letzten Strahlen untergehn:  
Dann laß ihn um den Rand des Erdentraumes  
Das Leuchten eines Wolkensaumes  
Von einer nahen Sonne sehn!

Die du so gern... usw.

**Der Kuß, Op.128** (Weiße)

<sup>21</sup> Ich war bei Chloen ganz allein  
Und küssen wollt' ich sie;  
Jedoch sie sprach, sie würde schrei'n,  
Es sei vergeb'ne Müh'.

Ich wagt' es doch, und küßte sie  
Trotz ihrer Gegenwehr.  
Und schrie sie nicht?—Jawohl, sie schrie;  
Doch lange hinterher!

**Die Liebe, Op.52 Nr.6** (Lessing)

<sup>22</sup> Ohne Liebe lebe, wer da kann;  
Wenn er auch ein Mensch schon bliebe,  
Bleibt er doch kein Mann.

Süße Liebe, mach mein Leben süß;  
Stille, ein die regen Triebe  
Sonder Hindernis.

Schmachten lassen sei der Schönen Pflicht;  
Nur uns ewig schmachten lassen,  
Dieses sei sie nicht.

**Das Liedchen von der Ruhe, Op.52 Nr. 3** (Ueltzen)

<sup>23</sup> Im Arm der Liebe ruht sich's wohl,  
Wohl auch im Schoß der Erde.  
Ob's dort noch oder hier sein soll,  
Wo Ruh' ich finden werde,  
Das forscht mein Geist und sinnt und denkt  
Und fleht zur Vorsicht, die sie schenkt.

Im Arm der Liebe ruht sich's wohl,  
Mir winkt sie, ach! vergebens.  
Bei dir, Elise, fänd' ich wohl  
Die Ruhe meines Lebens.  
Dich wehrt mir harter Menschen Sinn

And if he looks up, to accuse fate,  
when the last departing rays  
set upon his day;  
then, around the edge of the earth's dream  
let him see the hem of a cloud  
glowing in the light of a nearby sun.

You, who so like to celebrate... etc.

**The Kiss**

I was alone with Chloe  
and wanted to kiss her;  
but she said she would yell  
and my labour would be vain.

I took the risk and kissed her,  
for all her resistance.  
Didn't she yell? Oh yes, she yelled,  
but not until long afterwards!

**Love**

Let he who can live without love;  
even if he remains a human being,  
he will not remain a man.

Sweet love, make my life sweet;  
assuage and calm my warm desires  
without obstacle.

It should be the fair maiden's duty to make us languish.  
Yet let it not be  
to make us languish for ever.

**The Song of Rest**

It is sweet to rest in the arms of love,  
sweet, too, to rest in the bosom of the earth.  
Whether it will be here or there  
that I shall find peace  
my mind seeks to discover, pondering and reflecting,  
and beseeching Providence, which sends that peace.

It is sweet to rest in the arms of love.  
It beckons to me, alas, in vain.  
With you, Elise, I would indeed find  
rest in my life.  
The will of harsh men keeps you from me,

und in der Blüte welk' ich hin!

Im Schoß der Erde ruht sich's wohl,  
So still und ungestört,  
Hier ist das Herz so kummervoll,  
Dort wird's durch nichts beschweret.  
Man schläft so sanft, schläft sich so süß  
Hinüber in das Paradies.

**Abendlied unter'm gestirnten Himmel, WoO150**  
(Goethe)

<sup>24</sup> Wenn die Sonne niedersinkt,  
Und der Tag zur Ruh' sich neigt;  
Luna freundlich leise winket,  
Und die Nacht hernieder steigt;  
Wenn die Sterne prächtig schimmern,  
Tausend Sonnenstraßen flimmern,  
Fühlt die Seele sich so groß,  
Windet sich vom Staube los.

Schaut so gern nach jenen Sternen,  
Wie zurück ins Vaterland,  
Hin nach jenen lichten Fernen,  
Und vergißt der Erde Tand;  
Will nur ringen, will nur streben,  
Ihrer Hülle zu entschweben:  
Erde ist ihr eng und klein.  
Auf den Sternen möcht' sie sein.

Ob der Erde Stürme toben,  
Falsches Glück den Bösen loht:  
Hoffend blicket sie nach oben,  
Wo der Stemenrichter thront.  
Keine Furcht kann sie mehr quälen,  
Keine Macht kann ihr befehlen;  
Mit verklärtem Angesicht  
Schwingt sie sich zum Himmelslicht.

Eine leise Ahnung schauert  
Mich aus jenen Welten an;  
Lange, lange nicht mehr dauert  
Meine Erdenpilgerbahn,  
Bald hab' ich das Ziel errungen,  
Bald zu euch mich aufgeschwungen,  
Ernte bald an Gottes Thron  
Meiner Leiden schönsten Lohn.

and in the prime of life I fade away!

It is sweet to rest in the bosom of the earth  
so still and undisturbed  
here my heart is sorrowful,  
there is nothing oppresses it.  
Sleep is so soft, so blissful  
in paradise beyond.

**Evening Song beneath the Starry Sky**

When the sun goes down  
and the day draws to its peaceful close  
luna beckons, kindly, softly,  
and night falls.  
When the stars shine gloriously  
and a thousand sunbeams shimmer,  
how great the soul then feels,  
shaking itself free from the dust.

How it loves to gaze at those stars  
as if back towards its native land.  
To gaze at those distant lights,  
forgetting earth's trivial show.  
It only seeks to struggle, to strive  
to float free of its body.  
Earth is too small and confined,  
it longs to be upon the stars.

Whether earth's storms rage  
or treacherous fortune rewards the evil,  
in hope it gazes upward,  
to where the Starry Judge sits enthroned.  
Fear can no longer torment it,  
no power can command it;  
with transfigured countenance  
it soars to the light of heaven.

A faint presentiment from those worlds  
makes me shudder.  
My Earthly pilgrimage  
will now not last long.  
Soon I shall have reached the goal,  
soon I shall have soared to you,  
soon I shall reap at God's throne  
the fair reward of my sorrows.

**Resignation, WoO149** (Graf von Haugwitz)

25 *Lisch aus, mein Licht!*  
*Was dir gebricht,*  
*Das ist nun fort,*  
*An diesem Ort*  
*Kannst du's nicht wiederfinden!*  
*Du mußt nun los dich binden.*  
*Sonst hast du lustig aufgebrannt,*  
*Nun hat man dir die Luft entwandt;*  
*Wenn diese fortgeweht,*  
*Die Flamme irregethet –*  
*Sucht – findet nicht –*  
*Lisch aus, mein Licht!*

**Zärtliche Liebe, WoO123** (Herrose)

26 *Ich liebe dich, so wie du mich,*  
*Am Abend und am Morgen,*  
*Noch war kein Tag, wo du und ich*  
*Nicht teilten uns're Sorgen.*

*Auch waren sie für dich und mich*  
*Geteilt leicht zu ertragen;*  
*Du tröstetest im Kummer mich,*  
*Ich weint' in deine Klagen.*

*Drum Gottes Segen über dir,*  
*Du meines Lebens Freude,*  
*Gott schütze dich, erhalt' dich mir,*  
*Schütz' und erhalt' uns beide.*

**In questa tomba oscura – Arietta, WoO133** (Carpani)

27 *In questa tomba oscura*     *In dieses Grabes Dunkel*  
*Lasciami riposar;*         *Laß entschlummert mich sein;*  
*Quando vivevo, ingrata,*     *Ja, als ich lebte, Treulose,*  
*Dovevi a me pensar.*         *Ach! mußtest du denken mein!*  
*Lascia che l'ombre ignude*     *O laß bei nackten Schatten*  
*Godansi pace almen*         *Friedlich ruh'n mein Herz*  
*E non bagnar mie ceneri*     *Und benetze weinend meine Asche*  
*D'inutile velen.*             *Nicht mit eilem Schmerz.*

Translations:

1, 3, 5–7, 14, 15, 17, 21, 26 © William Mann, 1970

8–13, 18, 19 © Peter Branscombe, 1993

2, 4, 16, 20, 22–25, 27 © Richard Wigmore, 1984

**Resignation**

Burn no more, my light!  
What you need  
is now gone.  
In this place  
you can never again find it!  
Now you must break free.  
Once you burned merrily,  
but now you have been deprived of air;  
when that has blown away,  
the flame splutters,  
seeks, and does not find.  
Burn no more, my light!

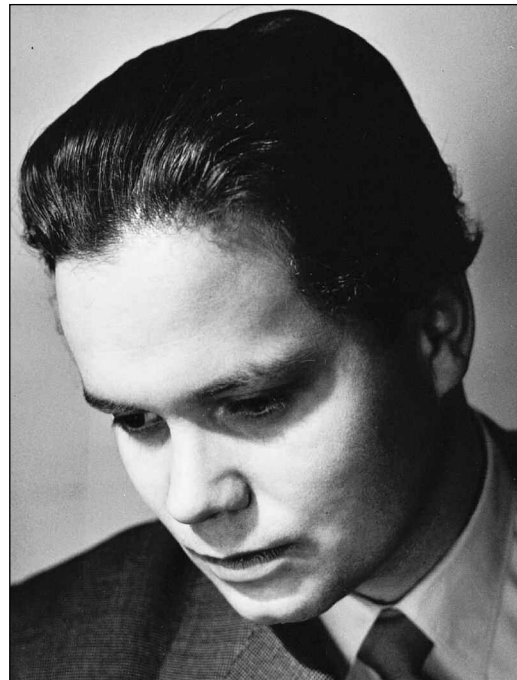
**Tender love**

I love you, as you love me,  
day in, day out,  
we have always  
shared our troubles.

They were easy to bear  
when shared between us;  
you comforted me,  
and I wept for your woes.

God bless you then,  
joy of my life;  
God protect you, and keep you for me,  
protect and keep us both.

In this dark tomb  
let me rest;  
faithless one! You should have thought  
of me while I lived!  
Allow naked shades  
at least to enjoy their peace,  
and do not bathe my ashes  
with vain grief.



Dietrich Fischer-Dieskau

Lotte Meitner-Graf